

Allgemeiner Anzeiger

für das Dollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönshahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No. 187.

Erschein.: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,80
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,80.

Halver
Dienstag, den 1. Dezember.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seitenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1903.

Extra-Verkäufe

Sonntags bleibt mein Geschäft bis 8 Uhr abends geöffnet.

Damen-Schirm, Erna'

jetzt **175**
Mk.

Halbseidene Damen-Schirme
mit elegantem Griff

jetzt **295**
Mk.

Sensationell
billig!

Elegante Costume

Wert wesentlich
höher jetzt
850
Mk.

Nie

wiederkehrend!

Herren-Paletots

in grün, blau, schwarz
eigene Anfertigung Wert
bis 48 Mk. jetzt

26
Mk.

Halbseidene Damen-Schirme

mit langen
Silbergriffen **495**
Mk.

Reinseidene

Damen- u. Herren-Schirme

2 Jahre Garantie

690
Mk.

Damen-Konfektion

Jackets

elegante Neuheiten
Wert bedeutend höher

8.75, **375**
5.50 bis 3=

Jackets

mit u. ohne Kragen
reich verziert

19.75, **925**
14 bis 9=

Jackets

letzte Neuheiten, nur prima
Luche, besonders im
Preis ermäßigt

28.50 **1975**
22 bis 19=

Costum-Röcke

besonders chic

Serie 1 Serie 2 Serie 3
1.95 5.50 9.75

Kragen u. Golf-Capes

Serie 1 Serie 2 Serie 3

4.25 8.75 12.25

Herren-Konfektion

Paletots

besonders elegant

17.50, **750**
11 bis 7=

Gummimäntel

wasserdicht

29.50, **1200**
24 bis 12=

Paletots

hochmodern chic
Formen

39, **2250**
30 bis 22=

Herren-Hosen

Serie 1 Serie 2 Serie 3

1.95 2.95 3.95

Knaben-Paletots

reizende Fagons

enorm billig.

Albert Eichmann

Hagen i. W.

Elberfelderstrasse 34.

Elberfelderstrasse 34.

Photographie Germania

Brüssel

35 Rue de la violette

Photographie l'Apollon

Hagen, Mittelstr. 6 (im Weidenhof).

Elberfeld

Herzogstrasse 11

Peter Barth Nachf.

Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt, auch nach Eintritt der Dunkelheit.

12 Visit **1,90** Mk.

12 Kabinett **4,90** Mk.

1 Salonbild **3** Mk.

Hervorragend künstlerische Ausführung. Garantie für absolute Haltbarkeit. Gruppen u. Vereinen ganz besondere Preisermässigung. Vergrößerungen nach jedem Bilde billigst.

Atelier geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, Sonntags von 10 bis 6 Uhr.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 6. Dezember, unmittelbar nach dem Gottesdienst findet in der Kirche die

Umwahl der Repräsentation

statt. Es scheiden in regelmäßigen Wechsel aus die Herren:

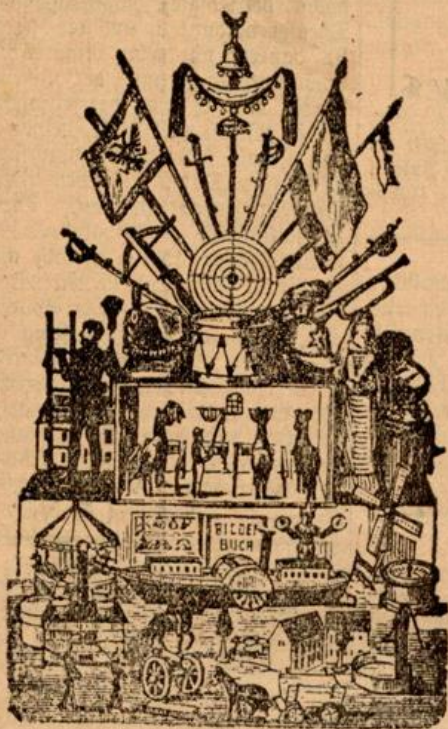
- | | |
|---------------------------------|----------------------------------|
| 1. Herm. Clever, Clever. | 9. Fr. Pulvermacher-Kuhlen. |
| 2. Carl Bremder-Schönenberge. | 10. Carl Fastenrath-Halver. |
| 3. Aug. Herdepe-Halver. | 11. Wilh. Schmidt-Deckinghausen. |
| 4. Rob. Winkhaus-Carthausen. | 12. Wilh. Bergmann-Birkenbaum. |
| 5. Carl Schönenberg-Verken. | 13. Wilh. Tacke-Kreimendahl. |
| 6. Gust. Fiedinghaus-Engstfeld. | 14. Rudw. Neuhaus-Rückelhausen. |
| 7. Theod. Emmer-Engstfeld. | 15. Carl Cramer-Streifstüd. |
| 8. Gust. Emmer-Rückelhausen. | |

Die Wählerliste liegt beim Herrn Rentanten Bellingrodt offen. Wähler der Repräsentanten sind alle Gemeindeglieder, welche das 24. Lebensjahr zurückgelegt haben, zu den Bedürfnissen der Gemeinde beitragen und entweder ein öffentliches Amt bekleiden, oder einem eigenen Geschäft vorstehen, oder eine eigene Haushaltung führen. Der Sohn einer Witwe, welcher deren Geschäft führt und das 24. Lebensjahr vollendet hat, besitzt das aktive und passive Wahlrecht. Wählbar zu Repräsentanten sind diejenigen selbständigen Gemeindeglieder, welche das 24. Lebensjahr zurückgelegt, einen unbescholtenen Ruf haben, ehrenbaren Lebenswandel führen und am Gottesdienst und heil. Abendmahl teilnehmen. Die Wahl erfolgt auf die Weise, daß jeder Wählende so viel Namen von Wählbaren, als Stellvertreter der Gemeinde zu ernennen sind, in einem verschlossenen Zettel benennt, welcher dem die Wahl leitenden Kirchenbeamten zu übergeben ist. Nur die persönlich erschienenen Wähler sind stimmberechtigt.

Halver, den 30. November 1903.

Der Vorsitzende des Presbyteriums:

Meyer, Pfarrer.



C. Jienburg, Halver i. W.

Spezial-Geschäft für

Spielwaren

zeigt seine
Weihnachts-Ausstellung
ergerneft an.
en groß. en detail.

Anfang Dezember erscheint die Broschüre:

„Standalöse Jagdverpachtungen im Kreise Altena“

von F. W. Seip, Schalksmühle

Preis 1 Mark.

Wie bekannt, ist die Jagd in der Gemeinde Hülscheid trotz des heftigen Widerspruchs und zum großen Schaden der Grundbesitzer unter der Hand verpachtet. Vorsteher Herr Gustav Krägeloh zu Schalksmühle der die Verpachtung vorgenommen, hat vor der Strafkammer in Hagen unter Eid eingeräumt, daß er sich vorher von dem Anpächter freie Ausübung der Jagd hat versprochen lassen.

Dadurch hat er sich gegen die §§ 266, 331, 332 u. a. vergangen. Der mildeste § 331 lautet:

„Ein Beamter welcher für eine in sein Amt einschlagende, an sich nicht pflichtwidrige Handlung, Geschenke oder andere Vorteile annimmt, fordert oder sich versprechen läßt, wird mit Geldstrafe bis zu 500 Mk. oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.“

Die strafbare Handlungsweise des p. Krägeloh ist seinen Vorgesetzten bekannt. Trotzdem schreitet man nicht gegen ihn ein, während ich wegen angeblicher Beleidigung eines solchen Gemeindevorstehers vor Gericht gestellt wurde.

Das betrachte ich als eine empörende Ungerechtigkeit und werde nichts unversucht lassen, die Broschüre zur Kenntnis Sr. Majestät des Kaisers zu bringen, damit es sich entscheidet, woher es kommt, daß die höheren Beamten einen Gemeindevorsteher nicht zur Rechenschaft zu ziehen wagen, der sich nicht einmal schämt, auch jetzt noch, nach ergangenem Gerichtsurteil den geschädigten Interessenten zum Trost und Hohn, die Jagd in unserer Gemeinde auszuüben.

Schalksmühle, den 20. November 1903.

F. W. Seip.

Bestellungen auf die Broschüre nehmen alle Buchhandlungen und der Verfasser schon jetzt entgegen.

Kranken- u. Sterbekasse Halver.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes

Karl Kritzler, Oeckinghausen

findet Dienstag den 1. Dezember, nachmittags statt.

Die Mitglieder wollen sich zur Teilnahme an derselben um 2 1/2 Uhr im Vereinslokale versammeln. Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Ackerers Ernst Aldermann zu Filde sind die Backsteinblattem ausgebrochen.

Halver, den 27. Nov. 1903.

Der Amtmann: Thomas.

Empfehle mich im

Einrahmen von Kränzen

garantiere für gutes sachgemäßes Einrahmen und Legen, sowie staubdichte Einrahmung.

C. Jienburg, Halver.

Ia. Sächsische

Zwiebel

per Zentner M. 4.— empfiehlt

Alb. Herdepe, Halver.

Darlehen auf Schuldschein, Accept, Waaren, Lebensvers. oder Hypothek evtl. unter bequemen Bedingungen und langfristigen Rückzahlungsterminen. Kein Vorschuß. Rückporto ist beizufügen.

Kredit- u. Hypothekensanal, Hannover, A. 46, Goethestr. 33. I.

Darlehen

kleine und große diskret. Schnelle Erledigung. Rückporto R. C. Roschorek, Berlin 48.

Lager fertiger

Geschäftsbücher

bei

Wilhelm Bell jr., Halver-Bahnhof.

Ia. Gummi-Neberichuhe

empfehlen
F. W. Bornefeld,
Schuhhandlung
Halver, Bahnhofstr.

2 Arbeiter

ein für Kleinschmiederei und einer für Charniere und Schwalbenschwanzbänder auf sofort gesucht

Heinr. Fahlbusch, Wegerhof. b. Halver.



Ein schöner, junger, wachsender Hund (Budel), steht billig zu verkaufen bei

Otto Grote, Kürththal.



Am Dienstag nachmittag, den 1. Dezbr. komme ich mit einer schönen Auswahl vollendetender Kühe an meinem Hause in Linge bei Marienheide an, wozu ich Käufer freundl. einlade

W. Schoppmann.

Konserven!

Erbsen in 6 Qualitäten
Stangenspargel " 5 "
Bruchspargel " 5 "
Spargelköpfe " 2 "
Dickebohnen " 2 "
Dreiebohnen " 2 "
Wachbohnen " 2 "
Schnittbohnen " 2 "

Prinzebohnen
Perlbohnen
Pariser Karotten
Gemischte Gemüse
Zeltower Rüben
Steinpilze
Champignons
Trüffeln
Capern, kleine und große Gläser.
" vorrätig 1/2, 1, 2, 3, 4, und 5 Pfund-Dosen.

Erdbeeren in Dosen und Gläser, in 2 Qualitäten.
Stachelbeeren in Dosen und Gläsern.
Preißelbeeren in 1, 2, 10 und 30 Pfd. Eimer und Dosen.

Waldbeeren.
Kirschen mit und ohne Stein, schwarz und rot.
Reineclauden in Dosen und Gläser.
Mirabellen in Dosen und Gläser.
Birnen, rot u. weiß, in Dosen u. Gläser.
Pflaumen mit und ohne Stein.
Aprikosen. Gemischte Früchte.
Pflirsche, halbe und ganze Früchte.
Ananas, ganze Früchte in Scheiben u. Würfel, in Dosen und Gläser.
Gelee in Gläser.
" Johannisbeeren, Erdbeeren, Himbeeren und Aprikosen.

Bei Abnahme von mehreren Dosen gewähre entsprechenden Rabatt.

Frau E. Lausberg, Halver.
Delikatessenhandlung.

Blut-
Leber-
Metz-
Blod-
Cervelat-
Ia. hiesiges Schmalz.
Speck.
Blüchsenfleisch.
Ranchfleisch.
Schinken im Schnitt.

Wurst.

Limburger-
Holländer-
Gouda-
Tilsiter-
Edamer-
Schweizer-
Mainzer-

Käse.

empfehlen

Ernst Reuser, Halver.

Voss & Hesse

Weingrosshandlung

Uerzig a. d. Mosel ☉ Hagen i. W.

empfehlen

naturreine Original

Mosel-, Saar-, Rhein-,
Bordeaux- und ☐☐☐
☐☐ Frühstücks-Weine.

Reichsbank Giro-Konto.

Fernsprecher 174.

Man verlange Preisliste.

Möbelfabrik Max Clever,

Halver.

Leistungsfähigste Tischlerei für
Möbel aller Art

Stets Lager. Lieferung vollständiger

Wohnungs-Einrichtungen.

Bei Extra-Anfertigung kürzeste Lieferzeit.

Prompte reelle Bedienung.

Billigste Preise.

12. Bodische

Pferde-Verlosung

Hauptgewinn 10000 Mark
à Los 1 Mark.

Adolf Uellendahl,
Schalksmühle.

Ziehung:

am 30. und 31. Dezember 1903.

Miet-Verträge

hält vorrätig

Wilh. Bell jr.



Turnverein Deddinghausen

Die Turnabende finden von
jetzt ab regelmäßig Samstagabend
von 8 Uhr an, statt.

Der Turnrat.

Verlobung

aufgehoben mit J. St. in Witten
Halver, den 30. Nov. 1903.

M. Dyfer.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 187.

Redaktion, Druck und Verlag von Wihl. Bell jr., Halver.

Dienstag, den 1. Dezember.

1903.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ für den Monat Dezember werden von allen Post-Anstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Aus der Woche.

Sensationslust und Standsucht haben in der abgelaufenen Woche die vollste Befriedigung gefunden; sie wußten manchmal gar nicht, an welcher der über-vollen Tafeln sie sich zuerst niederlassen sollen. Da war zuerst der Prozeß Ries-Außtrat in Oldenburg, dann die Nachricht von einer neuen Ehescheidung und endlich die Fortsetzung und der Schluß des Kwieleda-Prozesses. Wo ihr's packt, da ist's „interessant“, aber leider, leider nur im Sinne der Hintertreppen-romane. Nicht jeder wird sich von der Sündhaftigkeit eines Unterhaltungsspiels überzeugen lassen und es soll sogar Leute geben, die ihren Pfennigstakt mit Werve spielen, ohne daß man sie „Spieler“ im an-rückigen Sinne des Wortes nennen könnte. Ganz anders steht es schon mit den „reinen“ Glücksspielen, mit dem vom Gesetze verbotenen Hazard. Und noch ganz anders, wenn ein hervorragend berufener Ver-treter des Gesetzes, ein Oberstaatsanwalt, die Nächte am Spieltisch und in einer Gesellschaft von noch nicht voll für das Leben reifen Refendaren und jungen Offizieren verbringt, wo gefeiertes Silbergeld verächt-lich für das Dienstpersonal auf die Erde geworfen wird und man sich mit Anreden wie „Oberschaf“ und „Hornvieh“ regaliert. Die vorgebrachte Ausrede „In Berlin wird auch geschimpft!“ kann man nicht gelten lassen; kein Mensch wird behaupten wollen, daß Berlin für den Kasinohofen verantwortlich sei oder dessen Lieberführung in das bürgerliche Leben befördert zu sehen wünscht. Der Oberlehrer Ries hat ja seine sechs Monat Knast weg, aber aus dem Ausstrat dürfte auch ein Ruhefond werden als Folge des Prozesses. Die Aufregung über die Vorgänge in Oldenburg hatte noch keine Zeit gehabt, zu ebbeln, als aus Dresden die Nachricht kam, die Prinzessin von Schönburg-Waldenburg wäre mit ihrem schönen Rutscher durch-gegangen. Nach und nach wurde in diesen scharfge-würzten Trunk immer mehr Wasser geträufelt. Jetzt heißt es nur noch, daß die Prinzessin sich schon vor Monaten von ihrem Gatten getrennt habe und gegen-wärtig mit ihrem Söhnchen in einer Stadt Italiens lebe. Sie soll allerdings die Ehescheidungsfrage ein-gereicht haben, wozu aber wieder schlecht die beige-

fügte Meldung stimmt, daß einer schöner Offizier, der Grund ihrer „Ehescheidung“, dauernd in ihrer Um-ggebung sei. Die Prinzessin ist bekanntlich eine Tochter des spanischer Thronprätendenten Don Karlos, in dessen Familie der Skandal chronisch zu sein scheint; denn eine andere Tochter hat sich wegen Untreue ihres Mannes in den Tiber gestürzt, aus dem ihr kostbares Leben indessen gerettet wurde, so daß sie sich mit dem ungetreuen Gatten wieder ausöhnen konnte; und die älteste Tochter ist vor einer Reihe von Jahren mit Maler Folchi durchgebrannt und lebt mit diesem, von ihrem Manne verstoßen, in Mailand. — Die dritte Sensation der Woche war die Beendigung des Kwieleda-Prozesses. Die Freisprechung war zwar voraus-zusehen, sie löste doch endlich den Bann, der auf Hunderttausenden lag. Der, der Herzen und Nieren prüft, weiß allein, wie viele Meinende in diesem und dem damit im Zusammenhange stehenden Zivilprozeß in Posen geschworen worden sind. Aber nicht das rein Tatsächliche, die angebliche Kindesunterschiebung, machte den Prozeß so interessant, sondern das Milieu, das die ganze Zeugenschaft dem Gerichtshofe, den Geschworenen und dem Publikum darbot und das Verhalten des Gerichts und der Staatsanwaltschaft. Die Hauptzeugen, nämlich die alte Andruszewska, die das Kind aus Krakau herbeigeschafft haben sollte, und die Hebamme Gwell, die bei der Geburt des Majo-ratserben funktioniert hatte, sind ja tot; die Aus-sagen einer Tochter der Andruszewska und des Agenten Hecselki fielen aber scheinbar schwer gegen die Ange-klagten ins Gewicht. Zum Glück für die Letzteren mußten die Zeugen persönlich vor den Schranken des Gerichts erscheinen. Der vielgeschästigte Hecselki, der nur aus idealen Gründen der Sache nachgeforcht hat — lumpige 8000 Mk. will er von den Agnaten erhalten haben — und die hysterische verbitterte An-druszewska, die das „Geständnis ihrer Mutter auf dem Sterbebette“ niedergeschrieben hatte, um es nicht zu vergessen; auch die alte Ojowska, die in Posen für ihre Herrschaft günstig ausgesagt hatte, jetzt aber vor Verlangen brannte, wegen Meinereids ins Zucht-haus zu kommen, während Graf Seltor Kwieledki für ihre Angehörigen sorgen würde. — das alles war für die Geschworenen nicht überzeugend, ebensowenig der Eifer Seltor Kwieledki, der um des reinen Blutes in seiner Familie willen die Angeklagten ins Zuchthaus bringen, ihren Sohn ins Elend stoßen und doch selber auf das Majorat verzichten wollte. Die Andruszewska hatte die Fäden des Gewebes auf-gezogen, den Einschlag bildeten die „Ermittelungen“ Hecselkis in Krakau. Aber die Andruszewska war erst nach Jahren mit ihrem „Geheimnis“ hervorge-treten und spekulierte halb auf Befriedigung des Hasses, halb auf das Geld des Grafen Seltor, und Hecselki

half ihr bei dieser Ausbeutung, wenn er nicht der Anstifter der ganzen Aktion war. Weder die ange-klagte Gräfin noch ihr mitangeklagter Ehemann sind sympathische Erscheinungen; aber während der langen Prozeßverhandlungen, die furchtbare Anforderungen an ihre Nerven stellten, haben sie nie durch einen Blick oder eine Bewegung verraten, daß sie sich im geringsten schuldig fühlten; mit unnahbarer, fast königlicher Würde benahm sich die Gräfin während der 10-tägigen Verhandlungen und das hat auf die Geschworenen die Wirkung nicht verfehlt; ebensowenig als die etwas zu drastische Art, wie Staatsanwalt Dr. Müller bei seinem Plaidoyer auf die Geschworenen einwirkte: „Jeder, der einigermaßen logisch denken kann, muß die Angeklagten verurteilen,“ und als er die Verurteilung als eine „Kulturart ersten Ranges“ bezeichnete. In dieser Beleuchtung erscheint die zeremoniös-ironische Verbeugung erst in ihrer ganzen Bedeutung, mit der sich die Gräfin nach dem Frei-spruch von den Herren am Richtertische verabschiedete. „Noch ist Polen nicht verloren —“ A. P.

Westfalen-Rheinland.

Der Gesamt-Auslage unserer heutigen Nummer liegt ein Lotterie-Prospekt der bekannten Lotterie-Kollekte von Erich Wolpers, Lübeck bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Halver, 30. Nov. Die belgischen und französischen Zollbehörden haben bei den zu-ständigen Eisenbahnerverwaltungen lebhaft Be-schwerde darüber geführt, daß den deutschen Gütersendungen nach Belgien und Frankreich häufig in deutscher Sprache oder gar mit Bleistift im Paßverfahren ausgefertigte Zoll-deklarationen beigegeben würden. Gleichzeitig teilen die Zollbehörden mit, daß zukünftig jede Sendung mit ungenügenden Zolldeklarationen bis zur Beibringung vorchriftsmäßiger Doku-mente zurückgestellt werden müsse. Zur Ver-meidung der hiermit für die Besender ver-bundenen Unzuträglichkeiten wird deshalb dar-auf aufmerksam gemacht, daß Zolldeklarationen zu Sendungen nach Belgien und Frankreich unbedingt mit Tinte und in französischer Sprache auszustellen sind.

Halver, 30. Nov. Der Gemischte

Chor Halver beging am Samstag abend seine 25-jährige Jubelfeier im neuen Saale des Herrn Handbicks. Die Mitglieder waren mit ihren Angehörigen fast sämtlich erschienen, sodaß ein sehr guter Besuch zu verzeichnen war. Präzise 6 Uhr nahm die Feier ihren Anfang und wurde dieselbe durch ein Musik-stück eingeleitet. Die Musik wurde von der Infanteriekapelle No. 158 aus Paderborn unter persönlicher Leitung des Herrn Kapell-mesters Richter gestellt und waren deren Leistungen in jeder Beziehung hervorragend. Ein Prolog auf diesen bedeutungsvollen Tag wurde von Fel. Bock gesprochen. Hierauf sang der Gemischte Chor den Festgesang, dieser sowie die andern Vorträge des Chors wie „Zigeunerleben“ und „Weinlese am Rhein“ waren sehr ansprechend und zeugten von einer guten Schulung. Verschiedene Duette und Solis wurden vorgetragen, die gleichfalls groß-artig ausfielen. Mit dem Dank wurde denn auch nicht gefahrt, der in anhaltendem Applaus zum Austruck gebracht wurde. Der Vor-sitzende, Herr Fassenrath, hielt die Festan-sprache. Redner warf einen kurzen Rückblick auf die Gründung und Entwicklung des Vere-ins, gedachte sodann der früheren Dirigenten. Seit 17 Jahren steht der Chor bereits unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrer Kortejohann. Redner brachte letzterem für seine treue, aufopfernde Tätigkeit den Dank des Vereins dar. Er kam sodann auf Se. Ma-jestät den Kaiser zu sprechen, wie auch dieser ein großer Verehrer des Gesanges sei und dieses vor mehreren Jahren in Cassel und späterhin in Frankfurt a. M. tatkräftig be-wiesen habe. Bei dieser Gelegenheit hat der Kaiser die Dirigenten zu sich berufen lassen, um ihnen persönlichen Dank abzustatten für ihre Leistungen. Se. Majestät hat hierbei wörtlich ausgesagt: „Meine Herren, ich danke Ihnen, aber — pflegen sie das deutsche Volks-lied.“ Sodann fand ein Festessen statt. Später-

hin feierte Herr Gerhards noch die Damen und brachte auf diese ein Hoch aus.

— **Halver**, 30. Nov. Gestern abend fand im Hotel zur Fuhr hierseits ein Militärkonzert der Kapelle des 7. Lothringischen Infanterie-Regiments No. 158 aus Paderborn unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Richter statt. Der Besuch war ein guter. Das sorgfältig gewählte Programm befriedigte die Zuhörer allgemein, was auch der stürmische Applaus bezeugte. Es waren durchweg Werke berühmter Komponisten und die Kapelle verstand es, diese Meisterwerke so recht klar und verständlich zum Vortrag zu bringen. Wir glauben nicht zu weit zu gehen, wenn wir sagen, in unserem Orte hat ein derartig ausgezeichnetes Militärkonzert noch nicht stattgefunden.

§ **Halver**, 30. Nov. Gestern nachmittag fand im Lokale des Herrn C. Fassbender eine Generalversammlung der Gemeindefam. Ortskrankenkasse in der Gemeinde Halver statt. Diese Versammlung war nicht besonders gut besucht und wäre zu wünschen, daß bei den Versammlungen der Krankenkasse ein regerer Besuch stattfände. Als 1. Punkt der Tagesordnung war Ergänzungswahl des Vorstandes, aus dem Stande der Arbeitgeber wurde Herr Alfred Winkhaus-Deckinghausen neu gewählt; aus dem Stande der Arbeitnehmer die Herren Joh. Schäfer und Th. Buschhaus-Schringhausen. An Stelle des verstorbenen Amtsekretärs Herrn Fr. Schulte, welcher bisher Protokollführer der Kasse war, ist Herr Sekretär Emil Schorre gewählt. Als Rechnungsrevisoren wurden gewählt die Herren Rich. Winkhaus-Carthausen und Gustav Schröder jr. Schalksmühle als Arbeitgeber und Alb. Hasenclever-Oberbrügge als Arbeitnehmer. Der Antrag der Deputierten von Schalksmühle fand dahin Erledigung, daß den Kassenmitgliedern daselbst vom 1. April 1904 ab freie Arztwahl zuerkannt wurde, mit denselben Bestimmungen, wie sie auch für Halver maßgebend sind. Unter Verschiedenes kamen einige weniger interessierende Fragen zur Erledigung.

Brügge, 27. Nov. In einer gestern hierseits stattgefundenen Sitzung der Gemeinde- und Schulvertretungen der Gemeinden Lüdenscheid, Halver und Kierspe, bei welcher Herr Landrat Dr. Thomée den Vorsitz führte, und bei welcher die Königliche Regierung zu Arnsberg durch den Herrn Ober-Regierungsrat Giese und den Herrn Regierungs- und

Schulrat Köhrich vertreten war, wurde im Prinzip dem Vorschlage zugestimmt, daß die Gemeinde Halver in Oberbrügge eine Schule baut, die dann auch von den Kindern der Gemeinde Lüdenscheid und Kierspe aus Oberbrügge besucht wird. Letztere Gemeinden haben zu den Kosten der Schule nach der Zahl der ihnen zugehörigen, die Schule besuchenden Kinder beizusteuern. Zur Durchführung des Beschlusses wurde eine Kommission gewählt, zu der zunächst die Herren Amtmänner der betr. Gemeinden gehören, außerdem wurden aus jeder Gemeinde 2 Mitglieder in dieselbe gewählt. Den Vorsitz in derselben führt Herr Landrat Dr. Thomée. Die glückliche Lösung der Angelegenheit ist jedenfalls mit Freuden zu begrüßen.

□ **Kierspe**, 30. Nov. Nur noch wenige Wochen trennen uns von dem schönsten aller christlichen Feste. „Stille Nacht, heilige Nacht“ oder „O, du fröhliche, o, du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!“ Klingt es dann wieder unter dem brennenden Christbaume von Tausenden von frischen Kinderleuten. Ist doch für sie der Tisch gedeckt mit allem, was das Herz begehrt. Feuchten Auges stehen die Eltern dabei und werden wieder jung mit den lieben Kleinen. Wie ist es aber mit den Eltern, die nicht imstande sind, die Wünsche ihrer Kleinen zur lieben Weihnachtszeit zu erfüllen? Sollen sie leer ausgehen? Sollen sie umsonst gehofft haben, sollen sie sich nicht freuen können, mit den Fröhlichen? Ja, ihre Wünsche sollen auch erfüllt werden. Darum veranstaltet der „Gemischte Chor“ am Sonntag, den 13. Dezember, nachmittags 4½ Uhr, in der Kaiserhalle des Herrn A. Bollmann zu diesem Zwecke ein Konzert, dessen Programm ein sehr reichhaltiges und gebiegenes ist. Neben Gesangsvorträgen werden auch Musikstücke von Reissiger, Wagner, Meyerbeer, Mascagni etc. zu Gehör gebracht, deren Namen sicherlich für die Güte des Konzerts bürgen. Darum versäume keiner, die Gelegenheit zu benutzen, damit das finanzielle Ergebnis ein recht ansehnliches ist und das liebe Christkind am heiligen Abend mit vollen Händen Gaben austeilen kann an die Armen und mütterlosen Kleinen unserer Gemeinde. Karten zum Konzerte sind zu haben in den Gastwirtschaften der einzelnen Dörfer.

Kierspe, 25. Nov. Seltenes Jagdergebnis. Eine Anzahl von 7 Jägern erlegte

gestern trotz der außergewöhnlichen ungünstigen Witterung neben einer Anzahl Hasen 4 Stück Rehwild. Von diesen 4 Stück brachte der als tüchtiger Nimrod und Waidmann rühmlichst bekannte Herr Carl Homringhausen allein 3 zur Strecke, und zwar gelang ihm dies mit 4 Schuß. Dieses Jagdergebnis eines einzelnen Jägers ist ein so seltenes, daß wir noch nie von einem ähnlichen gehört haben, und daß es deshalb jedenfalls besond. Erwähnung verdient.

Aus dem Sauerlande, 26. Nov. Eine hellere Geschichte passierte laut „Westf. Blsbl.“ dieser Tage einem Schulinsektor. Der gestrenge Herr ging vom Bahnhofe zu der etwa 20 Minuten entfernten Schule. Unterwegs überholte er einen Schulbuben. Auf seine Frage: „Wohin gehst du denn, mein Kleiner?“ erhielt er prompt zur Antwort: „Da kannst du doch wuall sein!“ (Er zeigt auf seinen Schulrücken.) Verblüfft sieht ihn der wohlmeinende Herr an und meint: „Du könntest doch wohl ein wenig freundlicher sein. Weißt du denn nicht, wer ich bin?“ Ebenso prompt wie zuerst erfolgt die treffende Antwort: „Jo. Du bist der laurige Schaulot; ommer wachte, mit keiste bün Dag nitt.“ Sprach und verschwand und ließ sich an dem Tage in der Schule nicht blicken.

Bochum, 28. Nov. Für das Repräsentationshaus des Deutschen Reiches auf der Weltausstellung in St. Louis wurde heute ein in der Glockengießerei des „Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation“ gegossenes Gußstahlgeläute abgelaubt, das im Turme des Hauses aufgehängt werden soll. Es ist zu erwarten, daß ebenso wie im Jahre 1893 in Chicago und wie 1902 in Düsseldorf, auch in St. Louis die Bochumer Glocken hervorragende Beachtung finden.

Aus dem Siegerland, 24. Nov. Durch viele Zeitungen geht die Nachricht, daß durch übermäßiges Schonen in den königlichen Revieren das Schwarzwild zum Schaden der Landwirtschaft zunimmt. Dem Bernehmen nach sprechen dabei aber noch andere Gründe mit. Der größte Teil des westfälischen Siegerlandes ist an Privat-Jagdpächter verpachtet, und nur ein verschwindend kleiner Teil ist fiskalisch. In diesem Teil wird auf Schwarzwild oft und meist mit Erfolg gejagt. Es ist aber nicht möglich, dem Schaden, der durch Schwarzwild verursacht wird, in dem verhältnismäßig kleinen Terrain ganz und gar

Abbruch zu tun.

Münster, 26. Nov. Der westfälische Bauernverein hielt unter dem Voritze des Landesökonomierats Winkmann hier eine Vorstand- und Ausschusssitzung ab. Nach dem Geschäftsbericht weist der Versicherungsverein gegen Haftpflicht in den letzten 10 Monaten eine Zunahme von 1000 auf und zählt im ganzen 9400 Mitglieder. An Entschädigungen wurden bis jetzt 65000 Mk. gezahlt. Das Bauamt des Vereins hatte im letzten Geschäftsjahre 35 neue, zum Teil sehr umfangreiche Aufträge zu erledigen. Der Umsatz der Maschinenpflanzungsstation betrug 364000 Mk. Der ländlichen Zentralkasse sind 482 Spar- und Darlehnskassen angeschlossen; der Umsatz der Kasse belief sich in den ersten 10 Monaten dieses Jahres auf 72 Millionen Mk. Der Umsatz der Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaft wird sich zu Ende des Jahres auf etwa 14 Millionen Mk. stellen. Das neue Lagerhaus ist seit März im Betrieb und hat bereits einen Uberschuß von 100000 Mk. ergeben, wovon 43000 Mk. an die angeschlossenen Genossenschaften zurückvergütet sind.

Reviages, 24. Nov. Ein helleres Mißverständnis, das sich in der Expedition unseres Blattes zutrug, so schreibt die „Reviages-Red.“, wollen wir unseren Lesern nicht vorenthalten. Bekanntlich fand sich in der Dienstagsnummer folgendes Fälscherat: „Leistungsfähige Brauerei giebt Darlehn an solvente Bierabnehmer unter kulantesten Bedingungen. Reflekt. wollen sich unter Angabe des Konsums unter H. S. 30 an die Expedition d. Jtg. wenden.“ Kommt da nun ein kräftiger junger Mann und giebt einen Brief unter dieser Schiffe zur Weiterbeförderung ab. Bei dieser Gelegenheit frug der Betreffende, was das denn für eine Brauerei wäre und ob die Sache auch auf Wahrheit beruhe. Er erzählte dann endlich vertrauensvoll, daß er demnächst heiraten wolle und zu diesem Zwecke ein Darlehn von 250 Mk. gebrauche. Er habe stets nur Bier getrunken und könne einen ordentlichen Stiefel vertragen. Die Brauerei würde schon mit ihm zufrieden sein. Unter allgemeiner Heiterkeit wurde natürlich der „Bierabnehmer“ aufgeklärt. Leider nahm er den Brief sofort wieder an sich — wir hätten ihn zu gerne gelesen, um ev. zu erfahren, zu welchem Konsum er sich in seiner Not verpflichtet hatte.